

Presseinformation

Essen, den 9.7.2021

## **KrankenhausEntscheid Essen bleibt auch in den Ferien aktiv – 8-Tausender Marke übertroffen.**

Die Aktiven des Bürger:innenbegehrens KrankenhausEntscheid bleiben auch in den Ferien aktiv und sammeln im gesamten Stadtgebiet weiter.

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen und Behinderungen in den letzten zwei Monaten konnte die Marke von 8000 Unterstützerunterschriften jetzt übertroffen werden.

Die Bereitschaft der Essener:innen, sich mit ihrer Unterschrift für eine auskömmliche Akut-, Notfall- und Grundversorgung in ganz Essen einzusetzen ist ungebrochen hoch.

Die Initiatoren des KrankenhausEntscheid nehmen den so genannten 7-Punkte Plan der Stadtspitze, welcher unter Ausschluss der Öffentlichkeit an einem „Runden Tisch“ vorgestellt wurde, als das zur Kenntnis, was er selbst bei unwahrscheinlicher vollständiger Umsetzung ist, nämlich ein Plan der Beschwichtigung und des additiven „nice to have“.

Jutta Markowski, Vertretungsberechtigte des KrankenhausEntscheids dazu:

„Keineswegs können die im „7-Punkte Plan“ aufgezeigten, und teils unrealistisch aber pr-wirksam verkauften Einzelmaßnahmen das Kernproblem lösen, nämlich die stationäre Akut-, Notfall- und Grundversorgung an mindestens einem geeigneten Standort im Norden ersetzen.“

Wir haben demgegenüber einen plausiblen „1-Punkt Plan“, und der heißt: Hinreichende Kranken- und Notfallversorgung für alle Essener:innen ohne Augenwischerei durch die Ratsmehrheit.

Die Initiatoren des KrankenhausEntscheid freuen sich über fortlaufend weitere persönliche und institutionelle Unterstützer:innen. So hatte zuletzt das „Fachgeschäft für Stadtwandel“ in Essen-Holsterhausen seine Unterstützung für den KrankenhausEntscheid erklärt. Dort können nunmehr Unterschriften gesammelt werden.

Dazu Petra Bäumler-Schlackmann vom KrankenhausEntscheid:

„Wir freuen uns sehr, dass bisher so viele unterschiedliche Institutionen unser Bürger:innenbegehren unterstützen. Wir haben diese auf unserer Homepage aufgelistet. Es wird immer klarer, dass die Bürger:innen sich bei einem so wichtigen Thema der Daseinsvorsorge wie das der Gesundheitsversorgung, nicht allein auf die Stadtspitze und auf die Ratsmehrheit verlassen wollen und können!“ Wir machen voll motiviert weiter!“

Bei Rückfragen:

Petra Bäumler-Schlackmann: 0172-2042939

Jutta Markowski: 0151-51123021

Hans Peter Leymann-Kurtz: 0171-7849605